

Liebe Freund*innen und Unterstützer*innen des Kiezhauses,

- need a translation? we recommend [deepl.com](https://www.deepl.com) for further language support -

willkommen zu unserem Newsletter für August!

Während die Sommerferien, Urlaubszeiten und die klimawandelbedingte Hitzewelle das Tempo der Stadt verlangsamen, bleiben die Themen **Energiekrise, Teuerungen und Krieg** Aufregertemen. Und das zurecht!

Der Winter erscheint noch weit entfernt, doch die herrschende politische Klasse bereitet uns auf einen sozial - und in unseren Wohnungen temperaturmäßig - kalten Winter vor. Für die deutsche Industrie sollen wir frieren, während es keine klare Verteilungsgerechtigkeit gibt, wer wie viel Gas für Produktion oder für die eigene Wohnung erhält. Die Immobilienriesen LEG Immobilien SE und Vonovia haben vorsorglich angekündigt die Heiztemperatur zu drosseln und den Gashahn weiter zuzudrehen; gleiches plant die EU in Brüssel. Zeitgleich steigen die Mieten weiter und werden eine große Belastung auf den Rücken der Lohnabhängigen bleiben. Und man könnte sich naiv fragen: Was tut der Staat dagegen? Nichts ernsthaftes. Nicht nur, dass die Monopole der Immobilienkonzerne unangetastet bleiben. Die kürzlich verabschiedeten 300 Euro brutto (!) für eine Energiepauschale werden im September für viele – jedoch [nicht alle](#) – Lohnabhängigen ausbezahlt. Dabei haben wir diese Summe vermutlich bereits in ein oder zwei Wochen im März 2022 verheizt. Was es braucht: Enteignung des Energiesektors und soziale Verteilung der zur Verfügung stehenden Energie statt Kriegsgetrommel „gegen den Russen“ und der verlogenen Rhetorik von Eigenverantwortung und Waschlappen-Katzenwäschen.

Zeitgleich passiert folgendes: Ganze 100.000.000.000 Euro (nochmals in Worten: einhundert Milliarden!) werden der Bundeswehr und den deutschen Kriegsprofiteur*innen/ der Rüstungsindustrie in den Rachen geworfen und als allgemeines Interesse verkauft. Doch mit diesem Geld dreht sich die Kriegsspirale nur noch weiter, während von den Ursachen für Krieg, Armut und soziales Elend abgelenkt wird. Die Reichen sicher sein können: ihre Immobilien, Unternehmen, Schiffe und Pools werden nicht angetastet und sie können weiter Mensch und Umwelt für ihren Reichtum ausbeuten.

Damit die Profite und Rendite derjenigen weiter fließen, die für Klimawandel, ökologische und menschliche Ausbeutung sowie aggressive Politik nach innen und außen verantwortlich sind, sollen wir als diejenigen, die tägliche ihre Arbeitskraft verkaufen müssen, nun in die Wärmehalle und dennoch weiter völlig überzogene Mieten blechen? Ganz sicher nicht.

Im Herbst werden soziale Proteste folgen, die die Krise und unmenschliche, sprich unsoziale Politik im Kapitalismus benennen und für tiefgreifende, sozial gerechte und menschliche Veränderungen eintreten. Als soziales Zentrum beteiligen wir uns natürlich gerne daran. Sobald es hierzu weitere Informationen gibt, informieren euch selbstverständlich!

Denn: In dieser Krise stehen wir als Lohnabhängige für unsere gemeinsamen Interessen nach sozialer Gerechtigkeit ein.

Die beliebte und leckere **Kiezküche** wird auch im August fortgesetzt. Weitere Infos zum leckeren nachbarschaftlichen Angebot findet ihr unten bei den Terminen.

Save The Date: Die Planungen für einen Tag des offenen Kiezhauses laufen weiter.

Nicht vergessen: 03. September von 12 bis 18 Uhr.

Hier wird es neben leckerer Verpflegung auch wieder ein „Klasse-Kulturprogramm“ geben und viele weitere spannende Angebote für starke Kieze gegen Ausbeutung und Unterdrückung. Weitere Informationen folgen selbstverständlich!

Nicht vergessen: Im Kiezhaus gilt die 3G+-Regel! Was das heißt? Bitte kommt geimpft, genesen oder aktuell negativ getestet sowie tragt einen Mund-Nasen-Schutz.

Geld für soziale Bewegungen statt für Bomben und die Reichen

Die Energiepreise sowie Lebenshaltungskosten explodieren weiter und weiter. Was wir als Lohnabhängige täglich bitter in unseren Geldbeuteln spüren, wenn der hart erarbeitete Lohn immer knapper zum Leben wird, erleben wir auch im Kiezhaus.

Während der Staat Milliarden für Rüstungsindustrie und Tod sprichwörtlich verfeuert und Unternehmen Rekordprofite einstreichen, während sich zeitgleich Armut und Perspektivängste zuspitzen, ist schlichtweg abzulehnen. Dabei braucht es gerade jetzt starke soziale Zentren, die Raum und Ideen für uns Arbeitende bereitstellen, sich gegen die verschärfende kapitalistische Krise auf unseren Rücken, Kriege und Aufrüstung, zu stärken.

Unsere Solidarität gegen Ihre Krisen und Kriege

Auch das Kiezhaus ist weiterhin von starken Preiserhöhungen in der Energiefrage betroffen. Um dieser Preisexplosion gemeinsam zu trotzen, sind wir weiterhin auf neue [Fördermitglieder](#) angewiesen. Harte Zeiten brauchen solidarische Räume von unten! Jede kleinste regelmäßige Spende ist willkommen. Auch freuen wir uns über kontinuierliche Spenden, die erhöht werden. Wir bedanken uns herzlich!

Soziale Zentren stärken? Fördermitglied werden!

Alle Fördermitglieder unterstützen mit ihren Spendengeldern einen dringend benötigten Raum für solidarische Nachbarschaften im Wedding und darüber hinaus. Das Kiezhaus stellt einen wichtigen Ort für gelebte Solidarität von unten dar, in dem Mieter*innen-Organisationen, Sozialberatungen, Bildungs- und Informationsveranstaltungen sowie viele weitere Angebote für Lohnabhängige, Erwerbslose und die gemeinsame Stärkung gegen unsere Arbeits- und Lebensbedingungen umgesetzt werden.

Ihr wollt euch selbst aktiv einbringen?

Kommt zu den Angeboten und Veranstaltungen im Kiezhaus und steht mit uns für eine soziale und demokratische Lösung der Krise ein!

Trotz aller Krisenmeldungen: Wir wünschen allen einen erholsamen und schönen Sommer!

Mit solidarischen Grüßen

Der Kiezhaus-Rat

--

Stress im Betrieb? Solidaritätstreff für kämpferische Kolleg*innen

Die Bekämpfung von aktiven Gewerkschafter:innen, kämpferischen Kolleg:innen und Betriebs- und Personalräten in Berlin ist immer mehr Alltag im Betrieb. Union Busting, Bossing, das Fertigmachen und systematische Zermürben von aktiven Kolleg:innen ist nahezu in allen Branchen auf der Tagesordnung.

Wir bieten einen Treffpunkt für alle, die hier mit uns Widerstand leisten und aktiv werden wollen.

Wir möchten:

- * Öffentlichkeit schaffen
- * Solidarität organisieren
- * Betroffene unterstützen

Diese Mittel sind unsere stärksten Waffen im Kampf gegen Arbeitsunrecht. Lasst sie uns einsetzen!

Kontaktiert uns, wenn Ihr Fälle von betriebsrats- und gewerkschaftsfeindlichem Verhalten kennt.

Beim ersten Treffen wollen wir besprechen, welche Brennpunkte am dringendsten durch Solidaritätsaktionen und Öffentlichkeitsarbeit von uns gemeinsam unterstützt werden sollten, bzw. wo wir aktiv werden und eingreifen können.

Eine Einladung der [Berliner Aktion gegen Arbeitgeberunrecht](#) (BAGA) als [Teil der Stadtteilorganisation](#) „Hände weg vom Wedding“.

Der BAGA-Solidaritätstreff bleibt noch einen Monat länger in der Sommerpause und plant am 02. September wieder zurückzusein!

Weitere Informationen findet ihr [hier](#).

--

Vereint: Mieter*innen-ernetzung bei Covivio & Mietenwahnsinn Nord

Die Mieter*innenernetzung und die Aktionsplattform Mietenwahnsinn Nord vereinigen sich, um schlagkräftiger gegen die Spekulationen mit unseren Mieten und Häusern sein zu können.

Du erreichst uns unter: covivo_mieterernetzung[at]riseup.net
sowie mietenwahnsinn-nord[at]riseup.net

Ihr möchtet Euch gegen den kapitalistischen Wohnungsmarkt und für eine soziale Wohnungspolitik von unten engagieren?

Die Treffen finden am 04.08. sowie am 18.08. jeweils von 19 bis 21 Uhr, statt.

--

Kiezküche im Wedding!

Auch im Ferienmonat August wird es eine schmackhafte Kiezküche geben.

Diesmal im Menü:

Couscous mit Kichererbsen und Rosinen, dazu Möhren, Zucchini, Auberginen in einer arabisch gewürzten Tomatensoße

Kommt nicht zu spät, denn von nah und fern reisen bereits zahlreiche Leute für das leckere Essen, die entspannte Atmosphäre sowie die Möglichkeit an, sich für aktuelle (stadtteil-)politische Themen informieren zu können.

02.08., ab 18 Uhr – natürlich im Kiezhaus

--

Offenes Café für Alleinerziehende im Kiezhaus

Einmal im Monat findet im Kiezhaus Agnes Reinhold ein Treffen für alleinerziehende Eltern statt. Väter und Mütter sind gleichermaßen willkommen. Kommt mit oder ohne Kinder, so wie es euch passt! Für Kaffee und Tee wird gesorgt und wer mag, kann gerne etwas zum Knabbern oder Naschen mitbringen. Außerdem gibt es ein Mittagessen gegen Spende. Das Treffen soll zum Kennenlernen und zum Austausch sein und bei der Vernetzung helfen.

Kontakt: alleinerziehendentreffen.wedding[at]gmx.de

**Der nächste Termin findet im August von 10:00 bis 13:00 Uhr statt.
Der genaue sonntägliche Termin ist in Kürze auf unserer Webseite [hier](#) einsehbar.**

--

Feministisches Netzwerk Wedding

Unsere Freund*innen von „Hände weg vom Wedding“ organisieren nun an jedem letzten Dienstag im Monat ein offenes Treffen für eine konsequent kämpferische, feministische und klassenbewusste Positionierung und Praxis. Was es mit dem Treffen auf sich hat?

[Hier](#) findet ihr alle wichtigen Informationen und den Aufruf zur Teilnahme.

Das nächste Treffen findet morgen am 28.07. sowie am 25.08. um 19:00 Uhr statt.

--

Offene feministische Kontaktstelle

Trotz der Pandemiesituation und Gesundheitskrise steht die Arbeit im Kiezhaus nicht still. Seit März gibt es zusätzlich zur offenen Bürozeit wöchentlich eine offene feministische Kontaktstelle. Organisiert wird dieses Angebot von Aktivist*innen der Stadtteilinitiative Hände weg vom Wedding. Weitere Infos findet ihr [hier](#).

Die Freund*innen erreicht ihr stets **freitags von 11 bis 15 Uhr**.

--

Solidaritätstreff „Hart am Limit – Soziale Arbeit im Kapitalismus“

Im monatlichen Solidaritätstreff tauschen wir uns als Kolleg*innen der Sozialen Arbeit aus und stärken uns praktisch und theoretisch als Lohnabhängige. Gründe gibt es angesichts unserer Arbeitsbedingungen genug.

Das Thema der kommenden Sitzung: Neoliberalismus in der Sozialen Arbeit

Gemeinsam diskutieren wir, wo uns verschärfte, kapitalistische Ausbeutung und prekäre Arbeitsbedingungen am Beispielk von Befristungen, Spardiktaten und weitere auf Lohnarbeit begegnen und wie wir kollektiv und praktisch dagegen aktiv werden können.

Die **Ankündigung zum kommenden Termin am Mittwoch, den 17.08., 19:30 Uhr**, findet ihr in den kommenden Wochen [hier](#).

--

Oficina Precaria

Sozial- und Arbeitsrechtsberatung auf Spanisch Consultaciones y ayudas sociales en español

Consultas presenciales de la Oficina Precaria Berlín, en español, sin cita previa y gratuitas.

Todos los lunes de 17:30 a 20:00.

Fragen und Antworten zum Thema Bürokratie, Sozialrecht, Arbeitsrecht, Ausländerbehörde, Krankenkassen, Miete, usw. von Oficina Precaria Berlín.

Jeden Montag von 17:30 bis 20:00 Uhr.

--

Nicht vergessen: Das Kiezhaus ist eine Register-Anlaufstelle

Wir sind eine offizielle Anlaufstelle des [Berliner Register](#). Ihr könnt uns direkt vor Ort, per Mail oder twitter z.B. rassistisch, antimuslimisch, antiziganistisch, antisemitisch, LGBTIQ*feindlich und behindertenfeindlich motivierte Vorfälle in den (Weddinger) Kiezen melden.

--

Adresse:

Kiezhaus Agnes Reinhold
Afrikanische Straße 74
13351 Berlin – Wedding

Bei Fragen, Details und allem Weiterem zu Eurer Mitgliedschaft wendet euch bitte einfach an:
members@kiezhaus.org

Ihr wollt das Projekt auch tatkräftig unterstützen?

Schreibt an: info@kiezhaus.org

www.Kiezhaus.org

www.facebook.com/KiezhausAgnesReinhold

www.twitter.com/Kiezhaus_65

Das Kiezhaus als Telegram-Kanal: <https://t.me/Kiezhaus65>

Wenn ihr den Newsletter nicht weiter beziehen möchtet, einfach kurz auf die Mail antworten und „abbestellen“ in den Betreff/ in das Textfeld schreiben.